

# Universität Lausanne

## Neues Gebäude für Geisteswissenschaften am Campus der UNIL.

### KUNDE

KANTON Waadt

### TEAM

Patriarche (Architektur, Innenarchitektur, Landschaft, Umweltqualität, BIM, Ingénierie, Gewerke, Bauökonomie)

### KEYPOINTS

Holzbau.  
Einzigartiger landschaftlicher Rahmen.  
Menschliche Maßstäbe.  
Förderung des Wohlbefindens.

Das Gebäude für Geisteswissenschaften findet seinen Platz im Herzen des Campus der Universität Lausanne.

Unser Bestreben ist es, das NBSH natürlich und selbstverständlich, wie ein fehlendes Puzzleteil, in seine Umgebung zu integrieren. Unser Entwurf eines bioklimatischen Gebäudes, das an das lokale Klima angepasst ist, nutzt den einzigartigen, bestehenden Rahmen. Das sechseckig geformte Gebäude tritt in einen Dialog mit dem Rest des Campus, um ein zusammenhängendes Ganzes zu schaffen.

Das um ein zentrales Atrium herum angelegte Projekt umfasst Lehr- und Lernräume, kollaborative Arbeitsbereiche für die Forschung, ein Meeting Center und ein Rooftop-Restaurant.

Im Sinne eines verantwortungsvollen und lokalen Ansatzes beinhaltet das Projekt einen Holzständerbau.



Projekttyp  
**Lehrräume, International**

Baukosten  
**42 Mio. €**

Status  
**Wettbewerb 2021**

Fläche  
**11.809 m<sup>2</sup> effektive Nutzfläche**

Standort  
**Lausanne, Schweiz**

Vergabeweise  
**Öffentlicher Auftrag**

## Konzept und Haltung

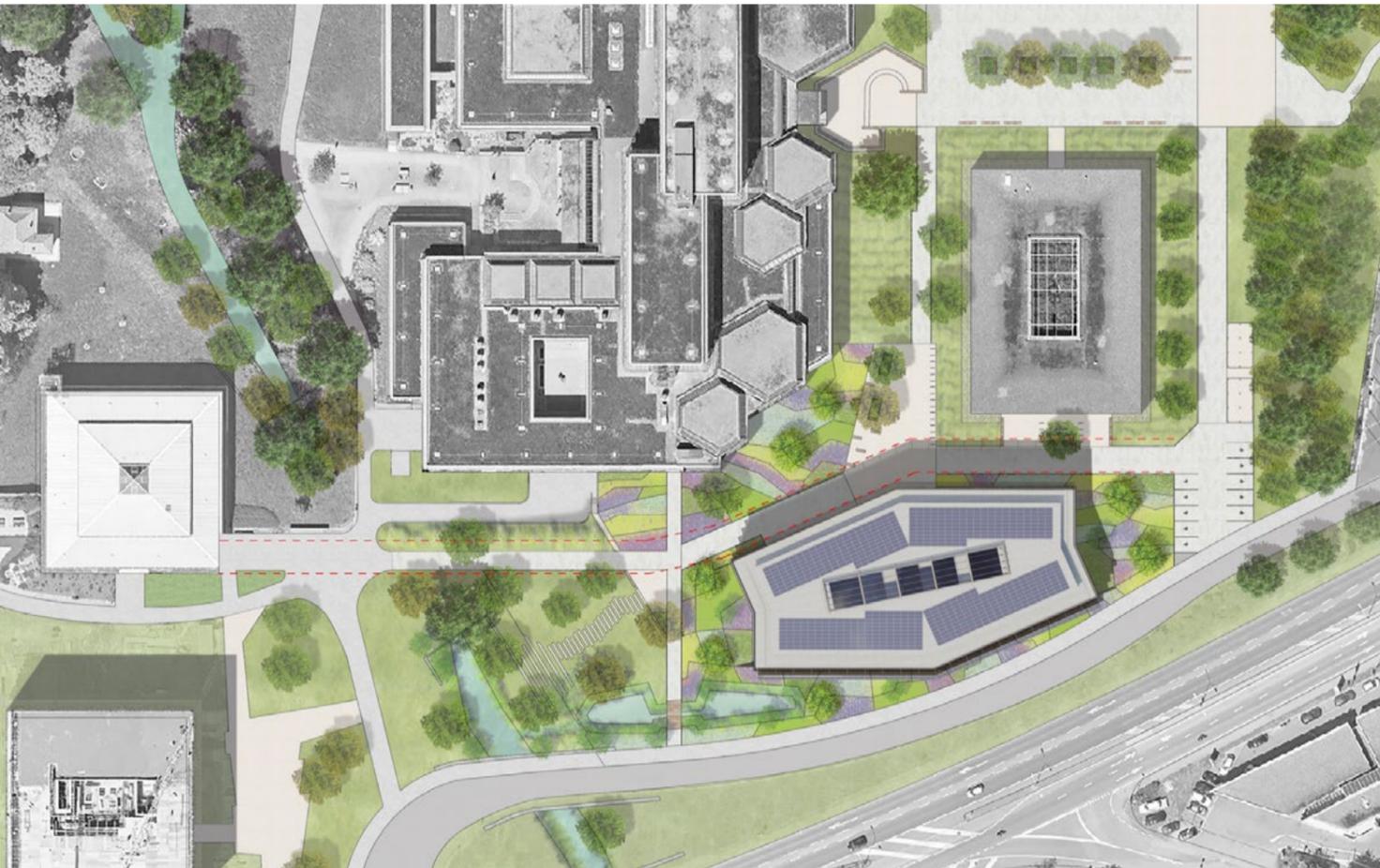
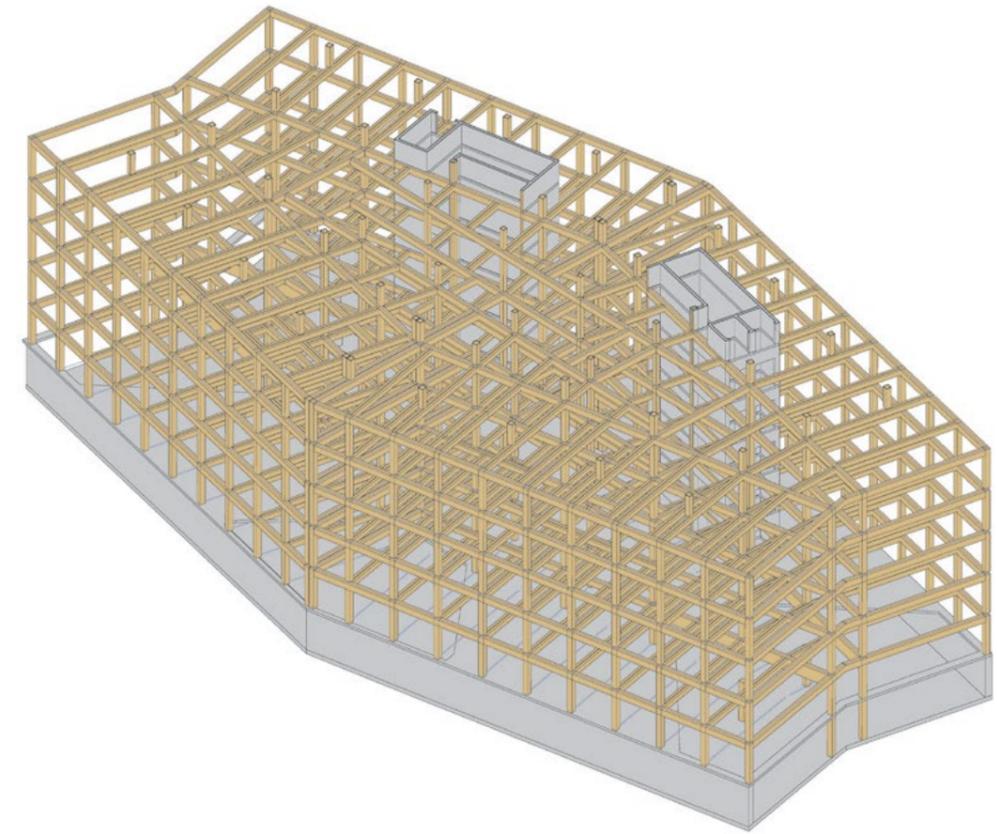
Der trapezförmige Grundriss des vorgeschlagenen NBSH-Gebäudes ergibt sich aus der Überlagerung zweier Achsen: derjenigen der Kantonsstraße und derjenigen des bestehenden Gebäuderasters (Synathlon, Internef, Extranef).

Dieser Grundriss ermöglicht es, das Raumprogramm in einem relativ begrenzten Bereich unterzubringen und gleichzeitig fließende Außenwege zu gestalten, die sich an den bestehenden Anlagen orientieren.

Durch seine Positionierung entlang der Achse der Allee zwischen Extranef und Internef markiert das Gebäude deutlich das südliche Ende des UNIL-Geländes und lenkt die Bewegungsströme, indem es ein fußgängerfreundliches Campuszentrum betont.

Das landschaftsarchitektonische Konzept verfolgt dieselbe Ambition: Es setzt die bestehenden Gestaltungen fort – sowohl in räumlicher Komposition als auch in gestalterischer Sprache.

Den heutigen und zukünftigen Studierenden ermöglichen, Exzellenz in physischen Räumen zu erleben, die auf das Wohlbefinden des Menschen und seiner Umwelt ausgerichtet sind.



### Konstruktionssysteme und Materialien

Die Holzdecken mit Spannweiten von über 10 Metern stellen eine erste Herausforderung dar, der durch den gezielten Materialmix optimal begegnet wird.

Die Deckenelemente, die auf der Brettschichtholzstruktur aufliegen, werden in der Schweiz entwickelt und vorgefertigt, um Techniken und Gewohnheiten zu nutzen, die dem lokalen Qualitätsanspruch entsprechen. Die Prinzipien „das richtige Material am richtigen Ort“ und „die richtige Menge“ haben die Holzkonstruktion maßgeblich geprägt.

Die Tragstruktur gliedert sich in zwei große, sich gegenüberliegende Elemente in Form von Schrägen, die zusammen eine Raute mit einem verglasten Dach in der Mitte bilden. Die Stabilität der beiden Baukörper wird durch zwei durchgehende Betonkerne gewährleistet, die sich über die gesamte Gebäudehöhe erstrecken. Die Primärstruktur basiert auf einem Holzträger-System. Die Erschließungsflächen sind in die Hauptstruktur integriert.

# Arbeiten, Zusammenarbeiten, Lehren: die Räume von morgen

Eine Fakultät ist ein Ort der Begegnung, des kulturellen Austauschs, des Dialogs und der Geselligkeit.

Alle Funktionen sind um ein über alle Geschosse offenes Atrium herum organisiert, an dessen Rand informelle Begegnungszonen angeordnet sind (Lounges, Kaffeepoints, Kopierbereiche usw.).

## Ein „Dorfplatz“-Tribünenbereich

Der vertikale Austausch wird durch informelle Sitzstufen gefördert, die die beiden unteren Ebenen mit den Lernräumen miteinander verbinden. Man kann sich dort hinsetzen, E-Mails checken, eine Konferenz abhalten oder auf den Unterricht warten.

## Lehr- und Lernräume

Die beiden unteren Geschosse beherbergen die Lehr- und Lernbereiche. Diese Position schützt vor Lärmbelastung durch intensive Bewegungsströme. Die Unterrichtsräume können klassisch organisiert werden, doch das Verhältnis zum Vortragenden verändert sich. Wir schlagen eine flexible Raumgestaltung vor, bei der jeder Raum als kollaborativer Workshop genutzt werden kann – mit mobilem, angepasstem Mobiliar und leistungsfähiger digitaler Ausstattung.

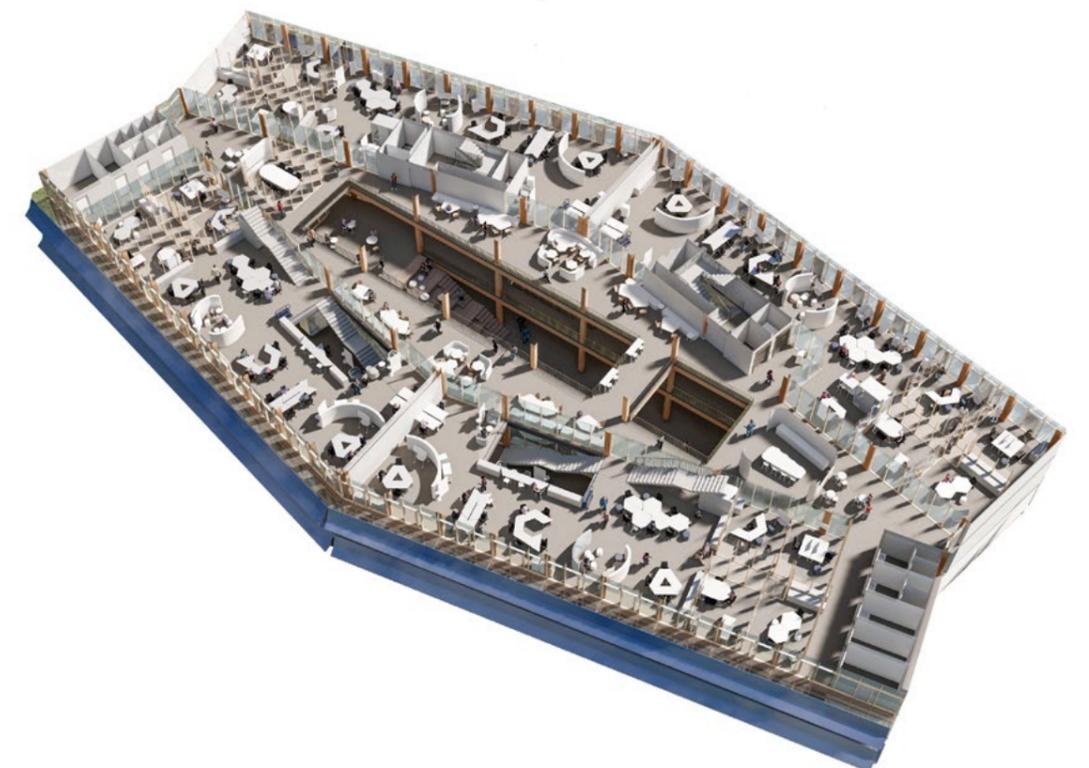
## Die Fakultät

Die Fakultät erstreckt sich hauptsächlich über drei Ebenen, die in vier offene Arbeitsbereiche gegliedert sind. Jeder Bereich beherbergt eine Arbeitsgruppe. Die stützenfreien Ebenen bieten eine flexible Co-Working-Umgebung. Die Flächen sind vielfältig: von abgeschlossenen Büros für konzentriertes Arbeiten bis hin zu großzügig offenen Bereichen. Die Raumtrennungen sind modular und lassen sich leicht anpassen.

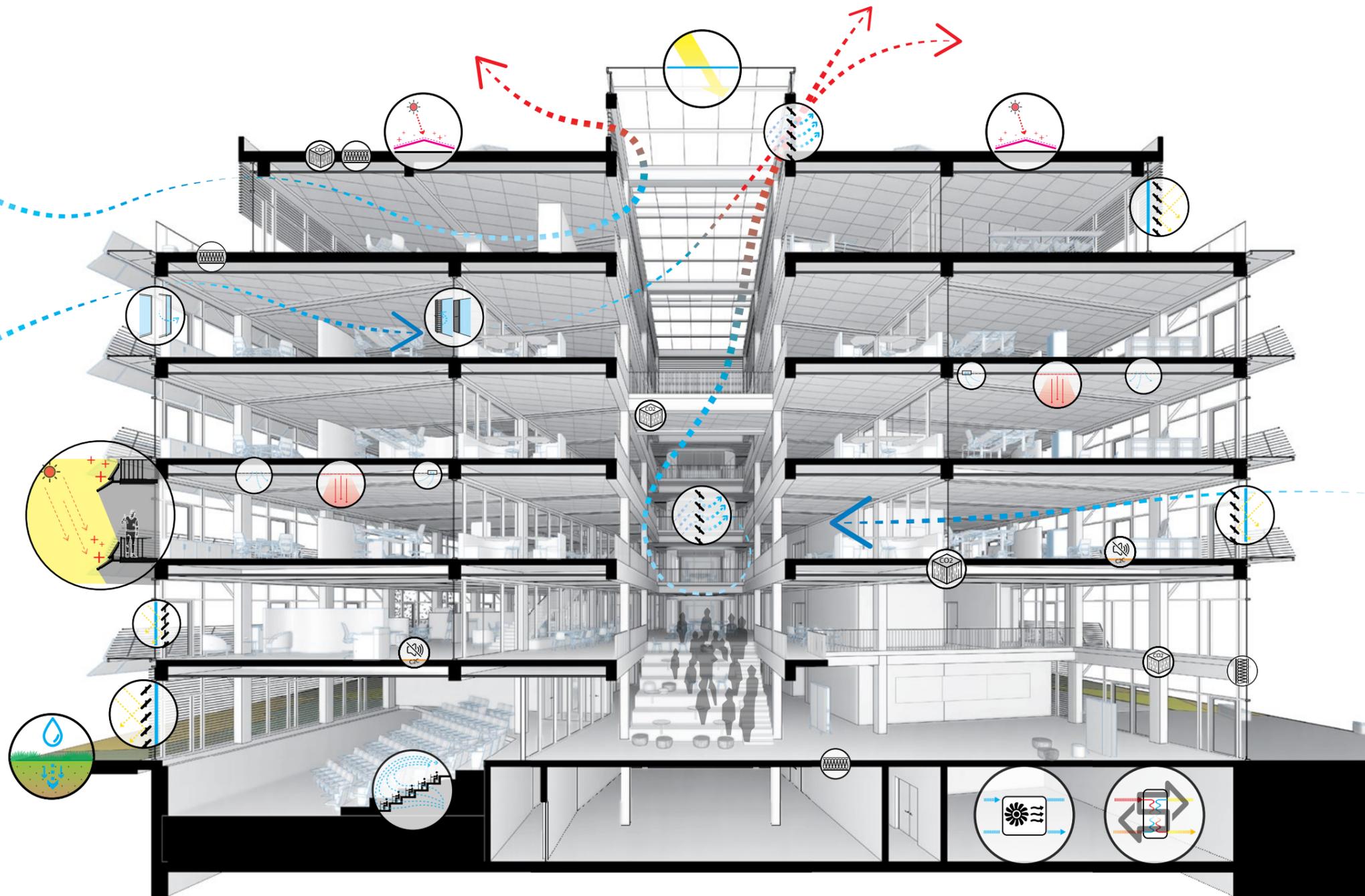
## Verpflegung / Meeting Center / Organisation auf dem Dach

Das Dachgeschoss ist der zweite strategische Anziehungspunkt des Gebäudes. Fünf Besprechungsräume der Fakultät bilden dort ein Meeting Center.

Diese Lage ist ideal für Workshops und kreative Arbeit in einem vom Alltag abweichenden Kontext. Der Ausblick auf die umliegende Landschaft ist außergewöhnlich – eine Einladung zur Inspiration.



# Klima und Energie



Es wurden Studien durchgeführt, um die Gebäudeform an den Sonnenverlauf und die vorherrschenden Winde optimal anzupassen.



## Helligkeit und Temperatur

Die Fassaden mit umlaufenden Gängen erzeugen einen gezielten Schattenwurf, der die solaren Einträge in heißen Perioden reduziert. Das für die Südfassade entwickelte Konzept steigert die solare Energiegewinnung zu jeder Jahreszeit durch Photovoltaikmodule an den Plattenvorsprüngen. Großzügige Fensterflächen lassen viel Tageslicht ins Gebäude eindringen.

## Natürliche Belüftung

Die Belüftungsstrategie des Atriums wurde bereits bei der Formgebung des Gebäudes mitgedacht. Die abgeschrägten Giebelseiten erzeugen einen aerodynamischen Trichtereffekt zur natürlichen Luftzirkulation.

## Reduzierung des Energiebedarfs

Die Energiesysteme sind einfach, effizient und wartungsarm. Das Gebäude basiert auf einem passiven Design, das den Energiebedarf minimiert. Die thermischen Eigenschaften der Gebäudehülle entsprechen den Standards des MINERGIE-P ECO-Energielevels.



## Universität Lausanne

---

Projekttyp  
**Lehrräume, International**

Baukosten  
**42 Mio. €**

Status  
**Wettbewerb 2021**

Fläche  
**11.809 m<sup>2</sup> effektive Nutzfläche**

Standort  
**Lausanne, Schweiz**

Vergabeweise  
**Öffentlicher Auftrag**

---